

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 3

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

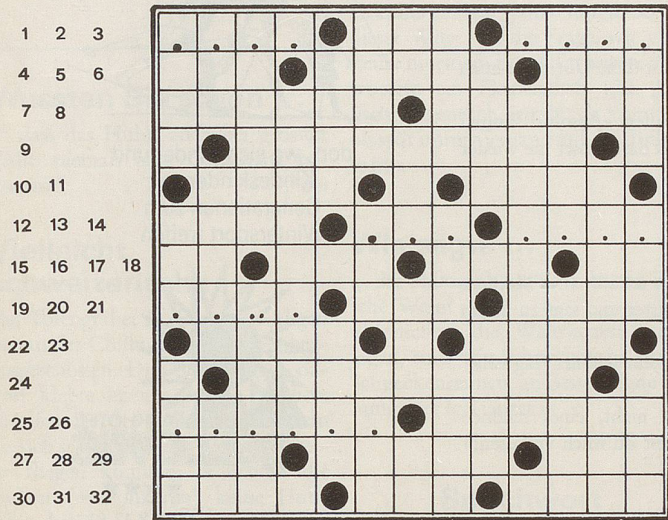
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätsel Nr. 3

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 4 | 7 | 9 | 10 | 12 | 15 | 19 | 22 | 24 | 25 | 27 | 30 |
| 2 | 5 | 8 | | 11 | 13 | 16 | 20 | 23 | | 26 | 28 | 31 |
| 3 | 6 | | | 14 | 17 | 21 | | | | 29 | 32 | |
| | | | | | 18 | | | | | | | |



Wer den Neid nicht ertragen kann ...

Waagrecht: 1 ???; 2 z. B. jenes der guten Hoffnung; 3 a???; 4 American Standards Association; 5 farbenfroher Handwerker oder Künstler; 6 UNO-Organisation als Hungerhilfe; 7 Caesars hochwohlgeborene Nachfolger; 8 dieser Koch erhielt den Nobelpreis für Medizin; 9 ermöglichen den Schiffen das Treppensteigen; 10 ganz ohne inneren Gehalt; 11 Ärgeris auf Strassen-Bahnen; 12 wurde zur Hauptstadt am Rhein; 13 ???; 14 ???; 15 man am Léman; 16 Landsmann des heiligen Columban; 17 lauf-, aber nicht flugfreudiger Vogel; 18 strahlendes Element; 19 ??? (ch = 1 Buchstabe); 20 kühlt, heizt oder schmiert; 21 platt, aber nicht unbedingt glatt; 22 eine der Schreibweisen für die südlichste Stadt Palästinas; 23 Männername; 24 die feste Burgfeste; 25 ?????; 26 wegwundiger, göttlicher Geleiter für Hirten und Wanderer; 27 welscher Freund; 28 schmeckt so, dass sich der Mund zusammenzieht; 29 liegt wenig über dem Normalton; 30 trägt zu seinem Leid auch der Boxer vorn; 31 Tee für die Queen; 32 Schluss (dieser Fragen).

Senkrecht: 1 ein ganzer Halbaffe; 2 gut als Gutschein; 3 der IV. hiess auch der Schreckliche; 4 vereinigt Staaten auch im Sternbanner; 5 sollte man weder sich noch ändern um den Bart schmieren; 6 Mutters Mutter; 7 hohe Zeit, je nach Jahreszeit; 8 nach dieser Stadt benannter, weisser Burgunder (ch = 1 Buchstabe); 9 ein gar nicht so kleines Stück Fleisch; 10 trefflich fein gemahlenes Korn; 11 der von Furcht und Schrecken begleitete Sohn des Zeus; 12 der Grosse war wohl auch der Grösste; 13 Soli ... Gloria; 14 die englische Stechmücke als verkehrte Braunalge; 15 Leichtmetall, schwer gekürzt; 16 Sommer am Genfersee; 17 kämpfen um ein rundes Leder; 18 unseres Erachtens; 19 Land vom Pazifik bis zu den Anden; 20 der Neuner als guter Trumpf; 21 ihr Sohn herrschte im Götterhimmel; 22 gar mancher setzt sich darauf allzu hoch; 23 werden ganz bewusst in die Pfanne gehauen; 24 hauen die lieben Mitmenschen übers Ohr; 25 hier ruht Ulrich von Hutten; 26 Kaiserpfalz und Sommerkurort am Überlingersee; 27 viel kürzerer Alpen-Reiseomnibus; 28 nun haben sie noch das Ticken aufgegeben; 29 jener alte Rütlichswur; 30 darauf reagiert das Pferd nach rechts; 31 Insel in der Irischen See; 32 heisser Ofen in der Schmiede.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 2

Der Mantel der Liebe bedeckt alle Fehler. (Jean Paul)

Waagrecht: 1 Anke, 2 der, 3 Hera, 4 Man, 5 Karat, 6 tel, 7 Oria, 8 der, 9 Prim, 10 Ebene, 11 Liebe, 12 be, 13 Kleiber, 14 En, 15 Politesse, 16 Silen, 17 deckt, 18 alle, 19 Kur, 20 Heim, 21 Eos, 22 Tenue, 23 Leo, 24 PW, 25 erhöht, 26 FD, 27 Fehler, 28 Croisé, 29 Enak, 30 Elk, 31 Reel, 32 Leiern, 33 Torkel.

Senkrecht: 1 Amoebe, 2 Aepfel, 3 Narbe, 4 Slowene, 5 Knie, 6 Pils, 7 Hai, 8 Ankole, 9 Elke, 10 Elle, 11 tre, 12 Dad, 13 einkehren, 14 Eremit, 15 uno, 16 rar, 17 bedrueckt, 18 Lese, 19 Ehr', 20 Pirsch, 21 Torr, 22 être, 23 Ekel, 24 IEK, 25 Reibe, 26 Tiefsee, 27 Almens, 28 Modell.

GESUCHT WIRD . . .

Mit fünfzehn hatte er Homer, Dante, Voltaire, Shakespeare, Byron und nahezu die gesamte deutsche Literatur gelesen. Darum erstaunt es nicht, dass er früh mit der Sprache umzugehen wusste, die er wie ein Instrument benutzte, und zwar mit vollkommener Leichtigkeit. Manche seiner Mitschüler hielten ihn für altklug, andere sahen schon im Knaben das Genie. Der Jüngling sprach von «frühreif und zart und traurig». Bald passierte der jungen Berühmtheit ein Unglück, der Verlust der so leichthin gehandhabten Sprache. Er schrieb darüber in einem (fiktiven) Brief. Darin vergegenwärtigte er sich die Zeit, in der er seine «unter dem Prunk der Worte hintaumelnden» Schäferspiele geschrieben hat. Der Zustrom «andauernder Trunkenheit» verkehrte sich plötzlich in sein Gegenteil. Er erlebt den totalen Verlust seiner Wirklichkeit und Sprache. Die Paradoxie des Briefes liegt darin, dass er mit seltener sprachlicher Kraft über Sprachlosigkeit geschrieben hat, die nicht nur ihm widerfahren ist. Die magische und (mich) betörende Sprachgewalt seiner frühen Gedichte («Frühlingswind», «Die Beiden»), die seinen frühen Ruhm begründet hatten, versiegte bereits kurz nach dem zwanzigsten Lebensjahr. Er suchte nach neuen dichterischen Formen und fand sie in der Welt des festlichen Theaters, der Opernlibretti, in Zusammenarbeit mit Richard Strauss. Doch zurück zu seinem Studium. Kaum hatte er mit fünfundzwanzig den Dr. phil., heiratete er und fand auch gleich das Haus, in dem er mit Frau und den drei Kindern bis zu seinem Tod lebte. Sein beliebtester Arbeitsplatz: der Garten. Von seinen Kindern ist in seinen vielen Briefen kaum je die Rede, weil er offenbar keine Zeit für sie hatte. Als sich sein ältester Sohn in seinem Haus erschoss, überlebte der 55jährige Vater, dessen Angst vor den Erschwernissen des Alltags sich ohnehin zu krankhafter Überempfindlichkeit gesteigert hatte, diese «schwere Tat» um nur zwei Tage.

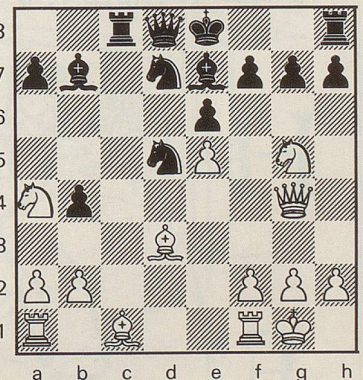
Wie heisst der frühreife, überempfindsame Dichter?

Heinrich Wiesner

Die Antwort finden Sie auf Seite 43

S C H A C H

Eigentlich sind Stadtmeisterschaften ja Lokalmatadoren vorenthalten, ihre oft gewiss nicht üblen Schachkünste an mann/frau zu bringen. Die Wiener tanzen da seit einigen Jahren aus der Reihe, das Turnier ist jeweils international ausgeschrieben. Nahe den Grenzorten zu Osteuropa fällt es derzeit auch überhaupt nicht schwer, hochkarätige Spieler an die altehrwürdige Donaustadt zu locken. Mit dem Risiko allerdings, dass diese dann fast das gesamte Preisgeld gleich mit auf die Heimreise nehmen. Dieses Jahr setzten sich gar sechs Spieler aus dem Ostblock gemeinsam an die Spitze: Oll und Kaidanow aus der Sowjetunion, Mokry aus der CSSR, Lukow aus Bulgarien sowie und Zakic und Perovic aus Jugoslawien. Abgebildete Stellung gibt das grossmeisterliche Duell Kaidanow gegen den weiteren Sowjetrussen Timoschtschenko wieder. Erstgenannter – mit Schwarz am Zug – profitierte dabei für einmal von einem unglaublichen Fehlzug seines Landsmanns: Weiss hatte zuletzt Dame d1 nach g4 gezogen und eine sehr einfache Antwort übersehen. Eine Gelegenheit, die ihnen sicher bald ins Auge sticht und die sich unser Meister mit Schwarz nicht entgehen liess. Was spielte er?



j.d.

Auflösung auf Seite 43